

## Wie sage ich es meinem Boris?

Ob die NATO-Friedenstruppe für Bosnien je zustande kommt? Die Bedingungen der Russen kann und darf die Allianz nicht annehmen. Die Russen wollen sich nur beteiligen, wenn sie die Truppe gemeinsam mit der NATO oder abwechselnd im Rotationsverfahren führen dürfen. Die NATO will den alleinigen Oberbefehl, und so sollte es auch sein.

Denn: Die Russen kämen nicht als interessenslose Friedensmacht, sondern als stillschweigender Patron der Serben - in jener Rolle, die sie in drei Jahren Bosnien-Krieg immer wieder gespielt haben. Mehr noch: Hätte Moskau nicht immer wieder militärische Optionen im Sicherheitsrat konterkariert, wäre die heutige Konstellation schon viel früher eingetreten - wo die ernüchterten Serben zum erstenmal halbwegs ernsthaft über einen Frieden reden wollen. Moskau als (Mit-)Befehlshaber der Friedenstrupe würde schlicht die Blockadesituation duplizieren,

die schon den UN-Sicherheitsrat gelähmt hat. Nun hat die NATO die Drecksarbeit geleistet, mit Bomben die Dinge in Bewegung gebracht. Warum Moskau einen Platz an der Konzernspitze einräumen, wo allein die NATO die notwendigen Investitionen eingebracht hat?

Überdies: Wer die Russen reinläßt, sorgt dafür, daß die Amerikaner 'good-bye' sagen. Ohnehin muß die amerikanische Beteiligung einem zögerlichen Kongreß abgerungen werden; der wird mit Sicherheit sein Veto gegen die Unterstellung amerikanischer Einheiten unter einen russischen Oberbefehl einlegen. Die eleganteste Lösung wäre ein russischer Verzicht, also der Rückzug auf die klassische Außenposition. Ansonsten muß Clinton noch eine gesichtswahrende Lösung einfallen, die er Jelzin am Montag in New York schmackhaft machen kann.

jj